Mit hoher Concession

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 44. Dienstag, den 1. Juni **1847.**

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich **12 Sgr. 6 Pf.** Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von **1 Sgr. die Zeile** aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indessen wird nach Verhältniß berechnet. Inserate ersuchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, **Bäckerstr. № 90.** Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden. **Die Redaktion.**

Liegnitz. Am 30. Mai Abends in der 6ten Stunde passirten die Kinder Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Albrecht nebst einem Gefolge aus 28 Personen bestehend, von Berlin kommend hier durch nach Camenz. Auf dem Bahnhofe hatten sie einige Erfrischungen zu sich genommen und fuhren per Extrapost alsdann weiter. — Am 31ten Mai fand die Installation zweier neuer Magistratualen, dem Kaufmann Hrn. Leitgebel und dem Buchhändler Herrn Reisner hier statt. Gleichzeitig nahm unser verehrter Herr Bürgermeister Direktor Jochmann Gelegenheit sein Ausscheiden als solcher aus dem hies. Magistrats-Collegio und daß die heutige Sitzung die letzte von ihm abgehaltene sei, wie seine Versetzung als Oberbürgermeister nach Görlitz anzuzeigen; Liegnitz sieht ihn ungern scheiden und es wird oft seiner in Liebe gedenken. Am Abend desselben Tages wurde dem verehrten Herrn eine Serenade von Seite der hies. Liedertafel und dem Volksgesangvereine gebracht, wozu Hr. Kapellmeister Bilse mit seiner Kapelle abwechselnd musicirte. Ein Magistratuale ergriff hierauf bei Ueberreichung eines zu dem Behufe verfaßtes und später von allen Sängern gesungenes Lied, das Wort, und sprach von Herzen kommende Abschiedsworte, welche von demselben gerührt aufgenommen und erwiedert wurden. — Ein durch die Nacht helltönendes Hoch ausgebracht von allen Sängern und allen den Betheiligten beschloß diese Serenade.

Monats-Kalender.

Juni 30 Tage.

6. ☾ 13. 🌑 20. ☽ 28. 🌕

Witterung: Anfänglich Reif und rauhe Luft, bis auf den 8., darauf schön warm bis den 21., dann Wind, Regen und schaurig; den 24. Reif; darauf hitzig und warm Wetter; zu Ende vermischt.

Regel: Wer täglich sieht nach seinem Feld, der findet täglich ein Stück Geld. —

Den 18. Juni Schlacht bei Belle-Alliance 1815. — Den 22. Juni Sommers Anfang, längster Tag. Aufgang der Sonne 3 U. 38 M. Niedergang 8 U. 25 M.

Lotterie.

Bei der am 25. Mai beendigten Ziehung der 4ten Klasse 95ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 66008. in Berlin bei Seeger; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 12321 und 69323. in Berlin bei Seeger und nach Breslau bei Holschau; 34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1247. 6015. 13735. 14477. 14556. 15890. 19546. 25239. 28791. 31036. 31392. 33103. 41733. 43923. 44045. 46871. 48050. 48214. 48354. 53311. 53835. 54033. 55106. 57906. 59573. 69806. 69900. 71526. 72248. 72608. 72735. 74326. 76691. und 77856. in Berlin 2mal bei Burg und 4mal bei Seeger, nach Breslau bei Gerstenberg und 3mal bei Schreiber, Köln 5mal bei Reimbold, Crossen bei Müller, Driesen bei Abraham, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Elberfeld bei Heymer, Frankfurt bei Salzmann, Glogau 2mal bei Levysohn, Königsberg i. Pr. bei Samter, Schweidnitz bei Scholz, Stettin 3mal bei Rolin und 3mal bei Wilsnach, Waldenburg bei Schützenhofer und nach Zeitz bei Zürn; 40 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 146. 3817. 8378. 9173. 9185. 22108. 25739. 30577. 32136. 34614. 37455. 37711. 40499. 40684. 49372. 53143. 53440. 53800. 54529. 55350. 55535. 56110. 56117. 56645. 57006. 57631. 62145. 63119. 64833. 67899. 68116. 70774. 71839. 77020. 78875. 79416. 80750. 81392. 81788 und 84173. in Berlin bei Alevin, bei Aron jun., 2mal bei Burg, bei Klage, bei Matzdorff und 2mal bei Seeger, nach Barmen 2mal bei Holzschuher, Breslau 2mal bei Holschau, bei Löwenstein und 2mal bei Schreiber, Cöln bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Eilenburg bei Kiesewetter, Erfurt bei Tröster, Halberstadt bei Sußmann, Königsberg i. Pr. 2mal bei Friedmann und bei Samter, Landsberg a. W. 2mal bei Borchardt, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Elbthal, Marienwerder 2mal bei Bestvater, Naumburg bei Vogel, Neisse bei Jäkel, Ostrowo bei Wehlau, Sagan bei Wiesenthal, Stettin bei Rollin und bei Wilsnach und nach Stolpe 2mal bei Pflughaupt; 43 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2785. 4162. 5893. 10219. 13168. 15264. 19918. 20041. 21006. 22843. 25896. 25919. 26528. 28356. 29779. 33178. 35555. 37594. 38682. 42998. 47249. 49552. 52741. 53338. 57188. 58283. 63770. 64468. 65908. 66095. 67130. 67920. 68265. 69088. 6 848.

70936. 72549. 73618. 76927. 78034. 79380. 79935. und 80901. Berlin, den 25. Mai 1847.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Fingerzeige für Auswanderer nach Nordamerika aus dem Stande der Künstler und Handwerker.

Sie sind im dritten Bande der von Amthor für Deutsche bearbeiteten Schrift Francis Wyse: „Die Vereinigten Staaten von Nordamerika ꝛc.“ Seite 24 bis 29 enthalten und dürften, da der Strom der Auswanderung nach der neuen Welt noch immer stark fluthet, vielen sich dafür Interessirenden durch Vermittlung dieses Blattes zugänglicher werden, als in der angezogenen Schrift selbst, die aber ihres vielfach belehrenden Inhaltes wegen bestens empfohlen sein mag. Das Wesentliche der gedachten Rathschläge besteht in Folgendem:

In Nordamerika werden jederzeit diejenigen Handwerker und Künstler die beste Rechnung finden, welche mehr dem Nützlichkeitsprinzip als dem Luxus dienen. Die vielen Eisenbahn- und Kanalbauten, der Bau von Häusern und Schiffen sichern noch vielen Tausenden aus der Fremde Auskommen und Nahrung. Nur muß sich der Fremde nicht auf die Seestädte beschränken wollen, wo die Concurrenz von Menschen aller Art zu groß und die Lebensmittel zu theuer sind, sondern sich in das Inland und eben sowie der Ansiedler vorzüglich in die westlichen Staaten wenden, wo geschickte Hände in jeder Beziehung zu einem unumgänglichen Bedürfnisse geworden sind; doch kann ein kurzer Aufenthalt in den Hafenstädten nur ersprießliche Folgen haben, da sich das Urtheil des Fremden selbst läutern und derselbe mit den Eigenthümlichkeiten des Landes vertraut werden kann.

Im Einzelnen dürfte Folgendes zu beachten sein:

Böttcher finden in den östlichen und atlanti- Staaten, auch in den innern westlichen Districten, da man ihre Arbeit zur Einlegung von Rind- und Schweinefleisch, Butter, Mehl ꝛc. und zur Einschiffung dieser Artikel bedarf, guten Lohn, jedoch kein gewisses Unterkommen. Drechsler, auch Bildschnitzer und Vergolder werden hauptsächlich in den atlantischen Staaten gesucht, wo man sie zu architectonischen Werken, vorzüglich zum Schnitzwerk an den Schiffen verwendet; sie erhalten ungefähr 10 Dollars die Woche. Gerber finden vorzüglich in den östlichen und mittlern Staaten Arbeit; das amerikanische Leder ist schlecht und ohne Halt. Der Hauptledermarkt befindet sich in New-York. Lohn: 8 — 10 Dollars. Goldarbeiter, Juweliere, ein begünstigtes Geschäft, obschon noch in seiner Kindheit, auf größere Städte beschränkt; geschickte Arbeiter können sich 15 — 18 Dollars die Woche verdienen. Hutmacher können bei gutem Lohne auf bleibende Arbeit rechnen. Die amerikanische Hüte sind, obwohl in der Form schön, doch ohne Dauer und verlieren schnell die Farbe und Form. (Forts. folgt.)

Recension.

(Fortsetzung.)

Wir hatten in unserer Entgegnung erwähnt, daß Herr Pastor Burkmann, erst dann ein Feind des Christkatholicismus geworden wäre, als Mitglieder seiner Gemeinde übergetreten seien, und dies hauptsächlich nur deshalb, weil bei der nicht unbeträchtlichen Anzahl derselben ihm über kurz oder lang eine Einbuße an Stolgebühren daraus erwachsen müßte.

Auch diese Behauptung glaubt derselbe widerlegen zu können und nennt sie eine echt jesuitische Lüge. Man sieht hieraus welche Vorliebe für den Begriff „Jesuit“ Hr. Pastor B. gefaßt haben muß, denn er bringt das Wort überall an, wo es sich thun läßt; wäre ich boshaft, so würde ich argwöhnen, der Hr. Pastor befasse sich viel und gern mit dem Jesuitismus, studire vielleicht Jesuitenbücher. Fortschritte in der Dialektik hat er sicher gemacht, dies zeigt die Gewandheit, mit welcher er die obige Äußerung, als ganz in der Ordnung et sine ira gethan, zu beschönigen sucht.

Die Christkatholiken in Lüben haben mit meinem Referate und meiner Entgegnung nichts zu thun, haben sie nicht veranlaßt, wie kommt es, daß der Herr Pastor die Gelegenheit vom Zaume bricht, gegen sie und den Christkatholicismus aufzutreten?

Beweist dies nicht allein schon, daß er kein Freund des Christkatholicismus ist und daß seine Begeisterung nur eine Simulation, oder wenn sie wahrhaft gewesen, wie eine Seifenblase zerplatzt sei, als evangelische Mitglieder seiner Gemeinde übergetreten sind?

Er bestätigt aber unsere Behauptung an einer andern Stelle mit seinen eigenen Worten dadurch, daß er hervorhebt: „die Stolgebühren bildeten die Haupt-Einnahme der Lübener Predigerstellen; dadurch muß der weiter Sehende unwillkührlich und doch konsequent schließen, daß der Hr. Pastor für seine materiellen Interessen kämpfend, wohl nur wegen Gefährdung derselben, den Christkatholicismus und die Bekenner desselben in Lüben angefeindet hat, sonst wäre die Specifikation seiner Einnahmen dort nicht am Orte gewesen.

Er giebt uns aber immer selbst die Waffen in die Hand, mit denen wir ihn schlagen können, denn in Lüben weiß man allgemein, wie sehr Herr Pastor B. darauf bedacht ist seine Einkünfte an Stolgebühren zu erhöhen.

Wie sehr er sein materielles Interesse überhaupt verfolgt, daß werden übrigens auch diejenigen bezeugen können, welche je an einem der 3 hohen Festtage die Kirche in L. besuchen, wenn Herr Pastor B. zu predigen hat, da pflegt er gemeiniglich den Versammelten von der Kanzel herab zuzurufen: „Geliebte Brüder und Schwestern in Christo, Ihr wißt daß „zu meinem Gehalte auch die Opfergelder geschlagen sind, „welche an den 3 hohen Festtagen aufgelegt werden.“

(Zu diesem Behufe sind die Opferbecken aufgestellt, auch halten solche die Herren Kirchenväter jedem Vorübergehenden zum „Opfern“ hin!) (Forts. f.)

Frage.

(Eingesandt.)

Warum geben die Breslauer Bäcker ihre Semmeln größer als die Liegnitzer? Haben die Liegnitzer etwa größere Abgaben als die Breslauer? Wir bezweifeln dies und glauben daß eher der Fall umgekehrt ist. Ein Corpus delicti von Bresl. Semmel, welche $2\frac{3}{4}$ Loth wiegt, (die Liegnitzer $1\frac{3}{4}$ Loth, also fast 50% Unterschied) liegt im Comtoir der K. Hofbuchdruckerei, wo sie ein Liegnitzer, der in diesen Tagen in Breslau war, mitgebracht und niedergelegt hat, zu Jedermann's Einsicht bereit. —e—

Eingesandt.

Die alte Mauer beim neuen Tempel der hiesigen Juden-Genossenschaft bittet die betreffende Behörde ihren nach den Pfingstfeiertagen in die Ewigkeit vorangegangenem Freunde dem Pfeiler nachfolgen zu lassen, da er sie als Haupt beschirmt und

beleuchtet hat, jetzt aber nutzlos gleich einem verfaulten Stamme dasteht, sich schämt und in die Grube fahren will, lieb würde es ihr sein, wenn sie noch vor Einweihung des neuen Tempels zu ihren Vätern versammelt würde, damit sie bei der Einweihung, zu der gewiß viele Menschen strömen werden, nicht Gefahr laufe, angeglotzt zu werden, wodurch sie vor Aerger einige Springse bekommen und sie vielleicht gar Unglück herbeiführen könnte. Also ich bitt ihn. —

z.

Kirchen-Nachrichten.

Getraut.

Liegnitz, im Mai: Maurergesell Kienast mit Maria Keller. Unteroffizier August Deinert vom 6 Infanterie-Regiment mit Jungfer Christiane Goltz. (Katholische Kirche: Unteroffizier Sohr mit Johanna Blümel.)

Goldberg, im Mai: Kaufmann Günther mit Jungfer Längner.

Geboren.

Liegnitz, im März: Frau des Tischlermeister Isensee e. T. Frau des Straßen-Planeur Böhm e. T. Im Mai: Frau des Inwohner Hertel e. S. Frau des Zimmermann Jüttner in Altbeckern e. S. Unverehelichte Winkler e. S. (Katholische Kirche im April: Frau des Nachtwächter Baudisch e. T. Im Mai: Frau des Schneidermstr. Weidlich e. T. Unverehel. Krause e. T. Frau des Schneidergesell Schmeck e. T. Frau des Schneidermstr. Neumann e. T. Frau des Schneidermstr. Bittner e. T.)

Goldberg, im April: Frau des Vorwerksbesitzer Hoffmann e. T. Frau des Weißgerber Höfchen e. S. Im Mai: Frau des Einwohner Bock e. S. Frau des Tischler Keil e. S.

Haynau, im Mai: Frau des Vorwerksbes. Heilmann in Ober-Göllschau e. S. Frau des Schneidermstr. Glauer in Ulbersdorf e. T.

Gestorben.

Liegnitz, im Mai: Drechslermeister Dreßler, 48 J. 1 M., Lungenblutschlag. Verw. Kräuter-Auszüglerfrau Kliem 61 J. 3 M., Unterleibsentzündung. Sohn des Kommunalwundarzt Richter, 9 M. 11 T., Zahnkrampf. Sohn der unverehel. Sander, 10 W., Krampf u. Schlag. Frau des Tagearbeiter Scholz, 56 J. 6 M., Geschwulst. Tochter des Tagearbeiter Siegert, 6 T., Krämpfe. Frau des Inwohner Riediger, 25 J. 6 M., Luftröhrenentzündung. Tochter des Feilenhauermstr. Linnenberg, 1 J. 5 M., Krämpfe. Tochter des Handelsmann Langner, 2 M. 14 T., Auszehr. 2ter Sohn 1ster Ehe des verstorbenen Gastwirth Schobert, 23 J. 11 M., Brustkrankheit. (Katholische Kirche im Mai: Tochter des Handschuhmacher Engelbrecht, 6 W., 2 T., Krampf. Sohn der unverehel. Erbe, 30 T., Krampf. Frau des Tagearbeiter Scholz, 63 J., Krebsschaden, Tochter der Wittwe Wagner, 15 J 8 M., Auszehrung.)

Goldberg, im Mai: Sohn des Bauergutsbesitzer Kretschmer in Wolfsdorf, 3 M. 3 T. Sohn des Tuchmachergesell Kleinhammer, 4 M. 1 T. Sohn des Müllergesell Peterwitz in Wolfsdorf, 8 M. 7 T. Sohn des Einwoh. Kretschmer, 8 M. 14 T. Zimmermstr. Prinke, 76 J. 5 M. S. des Töpfer Zimmermann, 9 M. 3 T.

Haynau, im Mai: Handelsm. Wittfrau Berner geb. Brückner, 71 J. 7 M. 26 T., Alterschwäche.

An jene, die sich getroffen fühlen.

O, blasser Neid! Du Geifer gift'ger Schlangen
Du willst zerstören jetzt der Jugend harmlos Spiel;
O schäm' Dich doch, und quäl Dich im Verlangen,
Nach dem was Du nicht kennst, dem wahren Ehrgefühl.
Hätt'st Du der Jugend Spiel stets harmlos nur genossen
So hätt' auch ihre Freude Dich heute nicht verdrossen;
Doch da Dein Regiment in müß'ger Seel' nur wohnt,
So sei auch ferner hier ein jedes Wort geschont
Und immer kannst Du quälen Dich weiter Tag und Nacht
Bis Du auf neue List und Trügerei gedacht.

H. C.

Bekanntmachung.

Bei der Liegnitz Wohlau'schen Fürstenthumslandschaft wird der diesmalige Johanni-Fürstenthumstag am 14. Juni eröffnet, zur Einzahlung der Pfandbriefszinsen sind der 21., 22. und 23. Juni, zu deren Auszahlung der 24. bis einschließlich den 30. Juni, mit Ausnahme des Sonntages, von Vormittag 8 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr bestimmt. Der Kassenschluß erfolgt am 26. Juni d. J.

Zugleich wird bekannt gemacht: daß das active Directorium hiesiger Landschaft von Johanni 1850 auf den Königlichen Kammerherrn und Johanniter-Ritter Herrn von Nickisch-Rosenegk auf Kuchelberg ꝛc. ꝛc. übergeht.

Liegnitz, den 1. Mai 1847.

Liegnitz-Wohlau'sche Landschafts-Direction.

L. v. Tschammer.

In der Woche vom 30—5. Juni liefern nach ihren Selbst-Taxen, die Bäcker ihre Waaren nach folgenden Preisen:

	für Brod				für Semmel		
Hänsel .	2 sg.	6 pf.	1 Pfd.	4 Loth	1 sgr.	10 Loth.	
Jädicke .	2 =	6 =	1 =	8 =	1 =	9 =	
Kliem .	— =	— =	— =	— =	10 pf.	9 =	2 Qt.
Koch .	— =	— =	— =	— =	1 sgr.	11 =	=
Menzel	2 =	6 =	1 =	8 =	1 =	9 =	=
Neumann	5 =	— =	2 =	30 =	1 =	9 =	=
Pätzold	1 =	— =	— =	13 =	1 =	9 =	=
Püschel se.	1 =	— =	— =	14 =	1 =	9 =	=
Püschel ju.	1 =	— =	— =	14 =	1 =	9 =	=
Plaschke	2 =	6 =	1 =	12 =	1 =	12 =	=
Scheich .	4 .	6 =	2 =	20 =	1 =	10 =	=
Schüle .	5 =	— =	3 =	— =	10 pf.	9 =	=
Seidel .	5 =	— =	3 =	— =	1 sgr.	9 =	2 =
Weiß .	5 =	— =	3 =	— =	10 pf.	10 =	=
Weichert	2 =	6 =	1 =	7 =	1 sgr.	9 =	=
Obigel	5 =	— =	3 =	— =	1 =	12 =	=
Rodan	5 =	— =	2 =	28 =	1 =	10 =	=
Friebe .	5 =	— =	2 =	24 =	— =	— =	=

Brod d. Landbäck.			
Langer a. Barschdorf	5 sgr.	2 pfd.	24 Lth.
Bunzel a. Peterwitz	5 =	2 =	4 =
Seifert a. Hänchen	5 =	2 =	4 =
Koschwitz in Liegnitz	5 =	3 =	— =
Teuffert a. Fellendorf	5 =	2 =	8 =
Mauer a. Rothbrünnig	5 =	2 =	8 =
Schippig a. Riemberg	5 =	2 =	8 =
Maschke a. Mühlrädlitz	5 =	2 =	2 =
Schneider a. Malitsch	5 =	2 =	14 =
Herfort a. Schlaup	5 =	2 =	14 =
Römer a. Seichau	5 =	2 =	6 =
Klinkert a. Bellwitzhof	5 =	2 =	4 =
Gotschling a. Heinersdorf	5 =	2 =	18 =
Wurst a. Ohas	5 =	2 =	12 =

Liegnitz, den 29. Mai 1847.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

Die diesjährigen städtischen Deputatholz-Fuhren sollen

Freitag den 4. Juni c. Nachmitt. 2 Uhr

im rathhäuslichen Konferenz-Zimmer an den Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden zu diesem Termine eingeladen.

Liegnitz, den 31. Mai 1847.

Der Magistrat.

Volksgesangverein.

Montag den 7. Juni bei Walter.

Um Rückgabe der Stimmbücher wird dringend gebeten.

Brand-Versicherungsbank für Deutschland zu Leipzig.

Den resp. Interessenten dieser Anstalt zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß die Beitragsausschreiben, für das Semester vom 1. Oktober 1846 bis 1. April 1847 eingegangen sind, die 1. Klasse $1^1/_2$ Neu- oder Silbergroschen per 100 Rthlr. Versicherungs-Summe und so verhältnißmäßig die andern Klassen zu zahlen haben. Wir bitten die Einlösung der Quittungen bis spätestens den 15. Juni c. a. zu bewirken, und empfehlen dieses Institut zu recht reger Theilnahme.

Rechnungsabschlüsse liegen bei uns zur Ansicht stets bereit.

Liegnitz, den 29. Mai 1847.

G. Kerger & Comp.

Hagelschäden-Vergütungs-Gesellschaft in Leipzig.

Auf unsere frühere Anzeige nehmen wir Bezug, und empfehlen diese seit länger als 25 Jahren rühmlichst bestehende Anstalt wiederholt den resp. Herren Landwirthen zur gefälligen Benutzung.

Liegnitz, den 29. Mai 1847.

G. Kerger & Comp.
Generalagenten für Schlesien.

Auf die früheren Verkaufsanzeigen uns beziehend, bemerken wir, daß wir fortfahren zu den herabgesetzten Preisen das **Waaren-, Cigarren- und Weinlager** zu verkleinern, und bitten um geneigte Abnahme, versichernd, daß sämmtliche Artikel von untadelhafter Beschaffenheit sind; so wie wir die Farbenpreise noch billiger stellen, um damit zu räumen. Liegnitz, den 29. Mai 1847.

G. Kerger & Comp.

Der Kunstgärtner-Gehülfe Johann Gottfried **Berndt** aus Tentschel gebürtig, sucht entweder als solcher eine anderweite Condition oder ist erbötig bei einer Herrschaft als Gärtner selbst einen Garten zu übernehmen. Nachfragen wolle man gefälligst in der Exped. d. Bl. abgeben.

Neue engl. Matjes-Heeringe, sowie **geräucherten Lachs** bester Qualität empfing neuerdings und empfiehlt

Karl August Röther.

Ein junger Mensch welcher sich der Landwirthschaft widmen will und dazu die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet ein baldiges Unterkommen auf einem bedeutenden Dominio; nähere Auskunft darüber ertheilt der Tischlermstr. Flögel zu Liegnitz, Goldbergerstraße No. 18.

Von heute ab sind bei mir stets zwei Sorten Eis zu haben (Vanille und Erdbeer) für Bestellung aber alle beliebige Sorten.

Müller, Conditor.

1000 Thaler werden auf pupillarische sichere Hypothek, bei prompter Zinsenzahlung gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, wo möglich außerhalb Liegnitz, welcher die Handlung erlernen will, findet ein baldiges Unterkommen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Pariser Kunstmethode.

Glacehandschuhe in allen Farben, seidene und alle andere Arten Handschuhe, werden wie es seit drei Monaten geschehen; fortwährend von mir gewaschen, können auch wenn es gewünscht wird, in 2 Stunden wieder abgeholt werden.

Verehelichte Rubesch.

Haynauerstraße No. 139 im ersten Stock neben dem Kaufmann Herrn Röther.

Eine sehr freundliche Stube mit Alkove, möblirt ist zu vermiethen, Haynauer Vorstadt No. 74.

Louis Fiedler.

Zu Michaelis c. a. ist ein geräumiger Verkaufsladen und eine Wohnung von 6 à 10 Piecen zu vermiethen in No. $36\frac{3}{4}$ am großen Ringe, das Nähere daselbst zu erfahren.

Topfgasse No. 171. ist ein Stübchen vorn heraus zu vermiethen und bald zu beziehen.

Mittwoch, den 2. d. Mts.:
Concert in Semmelwitz bei Jauer.
Anfang halb 4 Uhr.
Donnerstag, den 3. d. Mts.:
Abend-Concert im Gesellschaftsgarten.
Anfang 7 Uhr. Bilse.

Briefkasten. Herrn S. Das uns eingesandte Gedicht „Zeit-Bilder" wird mit der nächsten Nummer erscheinen.

Die Redaktion.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Barom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
28. Früh	27″7,5‴	† 10°	NNW.	Sehr heiter.
„ Mittag	27″6,25‴	† 20°	NNW.	desgleichen.
29. Früh	27″6,75‴	† 9,5°	OSO.	desgl. Wind.
„ Mittag	27″5,25‴	† 19,5°	SSO.	desgl. Wind.
30. Früh	27″7,5‴	† 9,25°	SSO.	dto.
„ Mittag	27″7,5‴	† 17°	SO.	dto.
31. Früh	27″7,75‴	† 11°	NNW.	heiter dann trüb
„ Mittag	27″7,75‴	† 14°	NNW.	bewölkt, Wind.

Spiritus-Preise.

Berlin. $47\frac{1}{2}$—47 Rtlr. per Juni/Juli 48 Rtlr. per Juli/August 49 Rtlr. bez. u. Brf.

Breslau. Mitte der Woche wurde Locowaare mit $19\frac{1}{3}$ erlassen, ist aber heute nicht unter $9\frac{2}{3}$ Rtlr. zu haben. Juli-Lieferung auf $20\frac{1}{2}$ Rtlr. gehalten, spätere Termine ohne Handel.

Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.

Vom 28ten Mai 1847.

	Rtlr.	Sgr.		Rtlr.	Sgr.
Weizen pr. Schfl.	4	$22\frac{2}{3}$	Kartoffeln pr. Schfl.	1	4
Roggen „ „	4	11	Butter . pr. Pfd.	—	$6\frac{1}{2}$
Gerste „ „	3	18	Eier . . pr. Schck.	—	15
Hafer „ „	1	$18\frac{2}{3}$	Stroh . „ „	6	—
Erbsen „ „	4	15	Heu . . pr. Cntr.	—	28